

Griechisch

A. Ziele der Ausbildung

Die Referendarinnen und Referendare werden mit der besonderen Stellung der europäischen Kultursprache Griechisch im Erziehungs- und Bildungsauftrag des Gymnasiums vertraut. Sie lernen die verbindlichen Standards und Vorgaben im Fach Griechisch in konkreten Unterricht umzusetzen; dabei berücksichtigen sie die Sprachstrukturen bereits gelernter Sprachen.

Die Referendarinnen und Referendare lernen, Schülerinnen und Schüler über originalnahe und originale Texte an Grunderfahrungen und Grundgedanken europäischer Kultur heranzuführen und sie zu selbstständigem, kritischem und verantwortungsbewusstem Denken anzuleiten.

Sie erarbeiten verschiedene didaktische und methodische Ansätze und lernen den aktuellen Stand der fachdidaktischen Diskussion kennen und für ihren Unterricht nutzen. Sie machen sich auch mit den Möglichkeiten der fächerverbindenden Arbeit vertraut.

Über die für alle Fächer geltenden Kompetenzen hinaus (vgl. *Seiten 4 und 5*) sind im Bereich der Fachdidaktik Griechisch besondere Schwerpunkte zu legen auf:

- Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht,
- exemplarische Behandlung ausgewählter Beispiele aus allen Arbeitsbereichen des Bildungsplans,
- Vergleich verschiedener Lehrbuchkonzepte,
- Kenntnis verschiedener situationsgemäßer Arbeits- und Unterrichtsformen, der verschiedenen Sozialformen des Unterrichts und deren Eignung für den Griechischunterricht unter Einbeziehung offener/neuer Unterrichtsformen,
- besondere Arbeits- und Unterrichtsformen bei Kleingruppen,
- sach- und situationsgerechter Einsatz von traditionellen und neuen Medien,
- fachspezifische Möglichkeiten zu fächerverbindenden Themen, zu Methodenkompetenz, zu eigenverantwortlichem Arbeiten, zu Sozialverhalten und Teamfähigkeit,
- Kenntnis der fachspezifischen Methoden und Probleme der Lernerfolgskontrolle und Leistungsmessung,
- Beraten und Fördern,
- außerunterrichtliche Bildungs- und Erziehungsarbeit.

B. Didaktik und Methodik des Fachs

1. Ausbildungsabschnitt der Vorbereitung selbstständigen Unterrichtens

a) Unterricht planen, üben und auswerten

Die Referendarinnen und Referendare erweitern ihre in der ersten Phase erworbenen fachlichen und didaktischen Kompetenzen und lernen, sie in die Unterrichtspraxis umzusetzen.

Sie erwerben die Fähigkeit, Einzelstunden und Unterrichtseinheiten zu beobachten und auszuwerten, effizient und abwechslungsreich zu planen, durchzuführen und kritisch zu beurteilen. Prozessorientierung sowie Gesprächs- und Kooperationsbereitschaft mit affinen Fächern sind Grundprinzipien der Ausbildung.

Die Referendarinnen und Referendare üben sich in der Beobachtung von Unterricht, in effizienter und motivierender Planung und Durchführung von Unterrichtssequenzen sowie in kritischer Reflexion. Sie lernen dabei eine breite Palette an grundlegenden fachspezifischen Unterrichtsformen kennen und entwickeln Offenheit für innovative Lehr- und Lernverfahren.

Im Einzelnen bedeutet dies:

- Einführung in die verschiedenen Arbeitsbereiche des Bildungsplans im Fach Griechisch;
- Umgang mit Texten;
- Umgang mit spezifischen Problemen in der Methodik der griechischen Formenlehre und Syntax;
- Planung von Einzelstunden und Unterrichtseinheiten (an Beispielen);
- Arbeitsmethoden des Einführens, Sicherns und Übens;
- Möglichkeiten der Motivation;
- Sozialformen (Frontalunterricht, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Formen offenen Unterrichts, Projektunterricht);
- Medieneinsatz (z.B. Lehrbuch, Grammatik, Lexikon, Nachschlagewerke, Textausgaben, Tafel, Tageslichtprojektor, elektronische Medien);
- Lernerfolgskontrolle und Leistungsmessung (z.B. Wiederholen und Üben; Erstellen von Tests und Klassenarbeiten und deren Korrektur; mündliche Leistungen);

b) Inhalte des Faches auswählen, erschließen und umsetzen

Die Referendarinnen und Referendare lernen an konkreten Beispielen aus allen Arbeitsbereichen des Bildungsplans, die Lerninhalte des Faches Griechisch auszuwählen, für ihren eigenen Unterricht zielgerecht aufzuarbeiten, methodisch umzusetzen und in der Praxis einzusetzen.

Schwerpunkte sind:

- Fachterminologie;
- Umgang mit dem Lehrbuch (z.B. Verdeutlichung des Lehrbuchtexts durch den zugrunde liegenden Originaltext);
- Lehrbuchvergleich unter ausgewählten Gesichtspunkten;
- Lektüreunterricht (z.B. Übergangs- und Anfangslektüre; Autoren-, Werk- und thematische Lektüre; die Einzellektüre als Paradigma der Gattung);
- die Kunst der Griechen als Basis der europäischen Kunst (z.B. Architektur, Skulptur);
- Aspekte des fächerverbindenden Unterrichts;
- Beispiele für Veranschaulichungen in allen Arbeitsbereichen und Jahrgangsstufen;
- Rezeptionsdokumente zu ausgewählten griechischen Texten, z.B. Bildende Kunst, Musik, Film, Literatur (→ BK, D, Mu);
- Differenzierung und Individualisierung im Unterricht;
- fachspezifisch differenzierte Schüler- und Elternberatung.

2. Ausbildungsabschnitt der Begleitung selbstständigen Unterrichtens

Die Referendarinnen und Referendare lernen, den eigenen selbstständigen Unterricht kritisch zu reflektieren. Sie erarbeiten und erproben im Rahmen ihrer Lehraufträge Unterrichtseinheiten. Sie lernen die spezifischen Schwierigkeiten des Griechischunterrichts einzuschätzen und Lösungsstrategien zu entwickeln. Sie lernen, den Unterricht schülerbezogen, ökonomisch und effizient zu gestalten. Sie kooperieren fachintern und fächerübergreifend. Sie werden

vorbereitet auf die Beratung von Schülerinnen und Schülern und auf Gespräche mit Eltern.

Schwerpunkte sind:

- gemeinsame Erarbeitung von Unterrichtsmaterialien;
- gemeinsame Erörterung von Problemen, die sich bei der Durchführung konkreter Unterrichtsstunden und -einheiten ergeben;
- systematische Vermittlung von Lerntechniken für Schüler;
- Motivation (z.B. abwechslungsreiche Stundenstruktur, verschiedene Formen von Einstiegen und Hausaufgaben);
- Informationsmöglichkeiten von Schülern vor der Fächerwahl: u.a. erste Einblicke ins Griechische, z.B. in Verbindung mit dem Fach Deutsch.

3. Module

Geeignete Themen aus dem Pflichtbereich:

- Projektunterricht;
- Förderung des selbstverantwortlichen Lernens;
- Modelle zu fächerverbindendem Unterricht und zum Seminarkurs (→ G, BK, D, moderne Fremdsprachen);
- der griechische Mythos in der europäischen Kultur, z.B. Literatur, Theater, bildende Kunst (→ D, BK);
- Umgang mit elektronischen Medien;
- Vergleichsarbeiten, Prüfungen und Abschlüsse;
- Griechisch als Arbeitsgemeinschaft;
- Museumsdidaktik;
- Exkursion und Studienfahrt.

Beispiele für ergänzende Themen außerhalb des Pflichtbereichs:

- Informationsveranstaltungen für Schülerinnen/Schüler und Eltern;
- Griechisch für Eltern;
- Möglichkeiten das Fach Griechisch im Leben der Schule präsent zu machen;
- gezielte Nutzung von Fortbildungsangeboten.